

ZIELGRUPPE

Aktive und Interessierte in der Energiewendebe-
wegung und im BUND Naturschutz, Aktive und
Interessierte in Bürgerinitiativen.

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich an bei Hildegard Grau,
Referat für Energie und Klimaschutz des BUND
Naturschutz in Bayern.

hildegard.grau@bund-naturschutz.de

Telefon: 0911 8187 826

TAGUNGSBEITRAG

Kosten:

Um freiwilligen Unkostenbeitrag wird gebeten

VERPFLEGUNG

- Mittagspause gegen 12.00 Uhr
(Selbstzahler)
- Kaffeepause gegen 15.00 Uhr

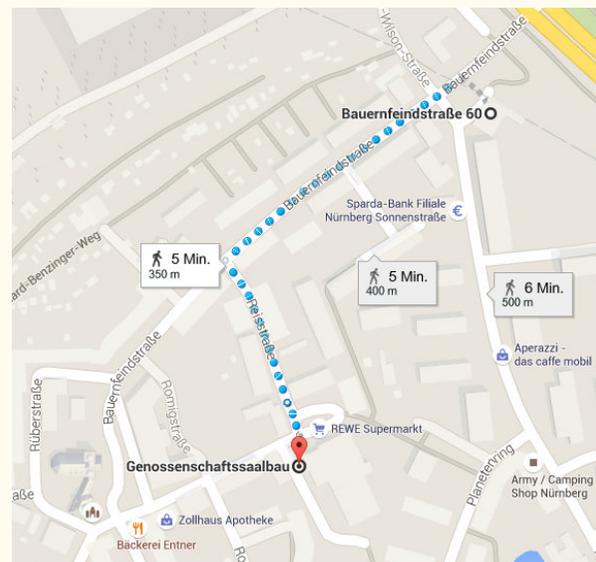
TAGUNGORT

Nürnberg

Genossenschaftssaalbau
Matthäus-Herrmann-Platz 2
90471 Nürnberg

ÖPNV

von Nürnberg. Hbf. aus mit der U1 Richtung Langwas-
ser, an der U-Bahn-Station Bauernfeindstraße ausstei-
gen, hoch und nach links wenden, die Sonnenstraße
überqueren und die Bauernfeindstraße entlanggehen,
links abbiegen auf die Reisstraße, weiter auf den
Matthäus-Herrmann-Platz 2



DEZENTRALE ENERGIEWENDE FÜR 100 PROZENT ERNEUER- BARE ENERGIEN

**Die Physik der Stromproduktion der
Erneuerbaren Energien ist dezentral.
100 Prozent Erneuerbare Energien er-
fordern Dezentralität.**

**Dezentralität müssen wir daher auch
für Infrastrukturmaßnahmen berück-
sichtigen.**

Fachtagung des BUND Naturschutz in Bayern

Nürnberg,

**Samstag, 07.11.2015
10.00 bis 17.00 Uhr**

ENERGIEWENDE FÜR 100 PROZENT ERNEUERBARE ENERGIEN

Der BUND Naturschutz kämpft seit Jahrzehnten mit politischen Mitteln für den Atomausstieg und für den Klimaschutz. Damit für eine Energiewende mit dem Ziel Energieverbrauchsreduktion um ca. die Hälfte und eine baldmöglichste Versorgung mit 100 Prozent Erneuerbaren Energien, in allen Sektoren Strom, Wärme und Verkehr. Der BUND Naturschutz hat in 2011 klar formuliert: „Atomausstieg sofort – ohne schuldhaftes Zögern!“ Und - fordert konsequenten Klimaschutz jetzt! Für die Stromproduktion bedeutet dies: Heute, in 2015, den Ausstieg aus der Kohleverstromung starten, heute einen klaren Fahrplan zur Abschaltung der Kohlekraftwerke festlegen.

DEZENTRALE ENERGIEWENDE

Der BUND Naturschutz setzt sich in allen Bereichen für eine dezentrale Energiewende ein. Nur ein dezentral ausgestaltetes Energiesystem bietet Hoffnung auf Gerechtigkeit, Demokratie und Nachhaltigkeit. Sie garantiert Teilhabe, Akzeptanz und Mitverantwortung. Damit bildet sie die Basis für das Engagement vor Ort in Bürgerenergiegesellschaften jedweder Form, denen der bisherige Erfolg der deutschen Energiewende zu verdanken ist. Dies soll nach dem Wunsch des BUND Naturschutz und der Bürger auch so bleiben.

Technische Analysen liefern klare Hinweise, dass ein zukünftiges Energieversorgungssystem mit 100% Erneuerbaren Energien vor allem dezentrale Infrastrukturen benötigt.

ZIEL DES SEMINARS

Dezentralität wird in den Energie- und Stromszenarien des Bundeswirtschaftsministerium und der Bundesnetzagentur nicht berücksichtigt. Die Netzentwicklungspläne der Bundesregierung, die die Grundlage der Netzausbaugesetze bilden, haben sich bisher nicht mit dezentralen Konzepten der Erneuerbaren Energien beschäftigt. Auch die jetzt neu eingeführten Ausschreibungsmodelle sind Teil dieser zentralistischen Sicht.

Der BUND Naturschutz hingegen ist der Überzeugung, dass nur dezentrale Konzepte zum Ziel führen. Mit diesem Seminar soll ein Diskussionsprozess angestoßen werden, wie viel Dezentralität nötig, sinnvoll und realisierbar ist, und welche Folgen sich daraus für die unterschiedlichen Arten Erneuerbarer Energietechnologien und deren Vernetzung ergeben.

PROGRAMM

Begrüßung.

Dr. Herbert Barthel, Referat für Energie und Klimaschutz, BUND Naturschutz in Bayern.

Modellierung 100 Prozent Erneuerbare Energien Wind und Sonne in Deutschland. Eine dynamische Betrachtung.

Dr. Wilfried Attenberger, Landesarbeitskreis Energie, BUND Naturschutz

Dezentrale Energiewende.

Tomi Engel, Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie

Projekt „Erhöhung der Transparenz über den Bedarf zum Ausbau der Strom-Übertragungsnetze“ Bericht aus einem stakeholder work shop, 2015.

Christof Timpe, Leitung Bereich Energie & Klimaschutz, Ökoinstitut (Freiburg, Darmstadt)

Kernelemente der Energiepolitik Bayern.

Robert Götz, Leitung Grundsatzfragen der erneuerbaren Energien, Referat 91, Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft (angefragt).

Dezentrale Energiewende. Diskussion einer VDE Studie „Der Zelluläre Ansatz“

Dr. Werner Neumann, Sprecher BUND Arbeitskreis Energie, BUND Deutschland e.V.